

Ismaninger Speichersee und Fischteiche - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht

Jedes Jahr im Sommer ziehen Zehntausende von Wasservögeln aus ganz Europa in das Ismaninger Teichgebiet. Sie legen diese weiten Distanzen zurück, um hier in Ruhe ihre Flugfedern zu mausern. Anders als Singvögel werfen Wasservögel einmal im Jahr gleichzeitig ihre Hand- und Armschwingen ab. Bis die neuen Federn wieder nachgewachsen sind, sind die Vögel für 3-4 Wochen flugunfähig. Deshalb brauchen Sie in diesem sensiblen Zeitraum einen Platz, an dem sie ungestört sind und verlässlich genügend Nahrung vorfinden. Diese Voraussetzungen bietet das Ismaninger Teichgebiet nicht zuletzt deswegen, weil die empfindlichen Kernbereich nicht öffentlich zugänglich sind.

Große Ansammlungen von Wasservögeln beinhalten aber auch die Gefahr von Krankheiten. So kam es immer wieder zu Ausbrüchen von Botulismus in ganz unterschiedlichem Ausmaß. Botulismus ist keine ansteckende Krankheit sondern eine Vergiftung. Sie wird ausgelöst, wenn Vögel ein Toxin aufnehmen, das unter bestimmten Bedingungen von den überall vorkommenden Bakterium Clostridium botulinum gebildet wird.

Einzig wirksame Maßnahme ist, eine Ausbreitung der Seuche durch rasches Eingreifen im Anfangsstadium zu verhindern. Aus diesem Grund werden Freiwillige gesucht, die im Zeitraum Juli bis Oktober – ganz oder auch für einige Wochen – in Bereitschaft sind, und ggf. erkrankte oder tote Wasservögel absammeln. Sie werden gründlich eingewiesen, Ruderboote und Schutzkleidung stehen zur Verfügung.

Für Ihre Mühe bekommen Sie:

Eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 10 EUR pro Einsatzstunde

Faszinierende Einblicke in die Welt der Wasservögel

Das gute Gefühl in der Kernzone eines EU-Vogelschutzgebietes wichtige Naturschutzarbeit zu tun.

Interessenten wenden sich bitte an:

*Dr. Helmut Rennau,
Landskroner Weg 15, 85737 Ismaning*

oder die Redaktion

Zweite ornithologische Studienreise nach Costa Rica

vom 12.04. bis zum 26.04.2003

Wegen der einhelligen Begeisterung für die Vielfalt der Vogelarten Mittelamerikas anlässlich der ersten Studienreise nach Costa Rica plant unsere Gesellschaft eine zweite Reise in dieses Land.

Preis EUR 2.290,- im DZ, mit Halbpension, alle Fahrten mit dem Bus, Linienflüge, Taxen und Flugzuschläge, Rücktrittsversicherung, Reisepreissicherungsschein, Reiseleitung; Einzelzimmerzuschlag EUR 290,-

Ein Fünftel seiner Landesfläche hat Costa Rica mittels 48 Nationalparks unter strengen Natur-

schutz gestellt! So gute Möglichkeiten für Vogelbeobachtungen in einer einzigartigen Landschaft wie in Costa Rica gibt es nur selten auf dem amerikanischen Kontinent. Smaragdgrüne Wellen rollen hier auf einsame Strände. Ein leichter weißer Nebel schwebt in den Baumkronen des dichten Urwaldes. Berglandschaften mit Wasserfällen, noch tätige Vulkane, heiße Quellen, ausgedehnte Savannen, ungestörte Wälder – die landschaftliche Vielfalt ist beeindruckend und der Artenreichtum der Tier- und Pflanzenwelt enorm. Bei dieser Rundreise

VERSCHIEDENES

erleben wir einige der wichtigsten Regionen und Lebensräume des Landes, von der Vulkanlandschaft über den Regenwald bis hin zur paradiesisch anmutenden Pazifikküste. Die Tour wurde so konzipiert, dass man von nur drei Hotels aus Beobachtungstouren unternimmt.

Geplanter Reiseverlauf

Sa. 12.04.03

*Abflug in Frankfurt
voraussichtlich 11:30 Uhr*

*Ankunft in San José
voraussichtlich 20:19 Uhr*

*Ankunft und Transfer ins naheliegende Hotel
Aeropuerto*

So. 13.04.03 – Mi. 16.04.03

Fahrt in Richtung Süden über die Interamericana (Panamericana), vorbei an Cartago (wenn Interesse besteht: nahebei liegt der Botanische Garten Lankester bei Paraíso) zur 70 km entfernt liegenden Finca Mirador de Quetzales, wo wir drei Nächte verbringen. Wohl einer der besten Plätze, um den Quetzal, den Göttervogel der alten Azteken und Mayas, zu beobachten. Außerdem ein reiches Vorkommen an Hochgebirgsvögeln: Morgenammer, Rußdrossel, Mönchswaldsänger, Halsband-Waldsänger und Feuerkehlkolibri. Dickschnabelkolibris sieht man fast überall. Auf der Wanderung „Eichenrundweg“ hört man fast ununterbrochen die Rufe des Zwergveilchenohrs, die sehr an den Zilpzalp erinnern. Ornithologische Höhepunkte sind (außer dem Quetzal) Eichelspecht, Lauchrassari, Langschwanz-Seidenschnäpper, Gelbflanken-Seidenschnäpper und der phantastisch gefärbte Goldbrauenorganist. Morgens um 6:30 Uhr startet eine geführte Tour, wer aber schon am Nachmittag genug Quetzale gesehen hat, kann sich diese Führung sparen (meistens ist der Druck, Quetzale zu finden, sehr groß, so dass kaum ein Augenmerk auf andere Vögel gelegt wird, bis die ersten Quetzale gefunden werden).

Do. 17.04.03 – Sa. 19.04.03

Fahrt nach Carara, wo wir heute und die kommenden drei Nächte wohnen.

Bei Carara gibt es außer dem Nationalpark mehrere Ziele:

Von der Brücke über den Fluss Tarcoles kann man leicht um die 20 Krokodile beobachten: Amerikanisches Spitzkrokodil und Brillenkaiman. Außerdem ein reiches Vogelleben: Kanada-, Blau-, Dreifarben-, Silber-, Schmuck- und Mangrovvereiher, Rotschnabel-Pfeifgans, Zwergsultanshuhn, Gelbstirn-Blathühnchen. An Greifvögeln kommen häufiger Schopfkarakara, Gelbkopfkarakara und Fischadler vorbei. Kurz vor Sonnenuntergang fliegen in der Regel die Arakangas aus dem NP Carara in die Mangroven an der Flussmündung zu ihren Schlafbümen. Das Gekreische dieser roten Großpapageien macht auf sie aufmerksam, auch wenn sie manchmal in großer Höhe fliegen.

2. Mündung des Rio Tarcoles: Auf den trocken gefallenen Schlammflächen bewegen sich Tausende von kleinen Krabben, die nur mit dem Fernglas zu sehen sind. Außerdem gibt es hier noch viele Limikolen zu sehen. Auch der Amerikanische Scherenschnabel ist in Trupps von 30 bis 50 Exemplaren häufig zu beobachten. Braunpelikane in großer Zahl, Braunmantel-Austernfischer, hauptsächlich junge Krabbenreiher, Olivenscharben, Königs- und Brandseeschwalben, Prachtregattvogel und Rosalöffler sind hier gut vertreten. Auch wurden an diesem Ort schon 5 Fischadler gleichzeitig gesehen. Krokodile sind nur vereinzelt zu beobachten, da sie sehr gut versteckt zwischen angeschwemmten Wurzeln und Ästen liegen.

3. Carara. Den Nationalpark kann man schon ab 6:00 Uhr morgens betreten. Den Besucher erwartet ein wunderschöner Wald mit riesigen ausladenden Bäumen, die oft von Epiphyten überladen sind. Zu den interessantesten Vogelarten gehört der Goldhalspipra mit seiner außergewöhnlichen Balz, bei der die Männchen knal-

lende Laute ausstoßen, die an Schüsse aus Kinderpistolen erinnern. Man findet den Ruheplatz von Kahnschnabelreihern, die hier den Tag verbringen und nachts zum Fischfang ausfliegen. Dort sieht man auch häufiger Helmbasilisk, Schwarzkopftaucher und verschiedene Eisvogelarten. Nacktkehlreicher sowie Swainsontukane sind dort auch häufig. Man sollte auch nach Mantelbrüll- und Kapuzineraffen, Pekaris und Agutis ausschauen. Ab und zu kann man außer mehreren Tropfen auch Rotschwanz-Glanzvogel und Kronentyrann hier finden. Etwas schwieriger zu identifizieren sind die verschiedenen Ameisenvögel, die man zwar häufig hört, aber seltener zu Gesicht bekommt: Bindenwollrücken, Kapuzenwollrücken, Braunrücken-Ameisenvogel sowie Tropfenflügel-Ameisenfänger sind häufigere Arten.

4. Etwas weiter südlich hat der Wald einen vollkommen anderen Charakter. Die Vogelwelt ist viel bescheidener. Trotzdem gibt es interessante Arten: Rotbrust-Ameisendrossel, Brillenameisenpitta, Bairdtragon, Uferzaunkönig, Drosselwaldsänger. In künstlichen Höhlen brüten einige Arakangas.

Ostersonntag 20.04.03

Fahrt nach La Fortuna am Vulkan Arenal, wo wir die heutige und die kommenden vier Nächte verbringen.

Wir wohnen etwas außerhalb von La Fortuna in Richtung Vulkan. Rings ums Hotel gibt es schon einiges zu beobachten. Mehrere Kolibriarten, z.B. Grünbrustmango, Braunschwanzamazilie sowie Schuppenbrustkolibri besuchen die blühenden Sträucher der Anlage. An den mit Früchten bestückten Futterplatz kommen Passerinitangare, Buntkehl- und Schwarzkappensaltatoren, Türkisnaschvogel und der Nationalvogel von Costa Rica, die Schlichtdrossel. In der Umgebung ist auch reiches Vogelleben: Sombertangare, Purpurmaskentangare, mehrere Organisten. Trauer-, Kopfbinden- und Schwefelyrann sind allgegenwärtig, seltener sieht man

Kappen-, Spix- und Gelbbäuch-Spateltyrann. Am Arenalsee Möwenbussard, Trogone, Tigerzaunkönig, Schwalbenweih, Schneebussard, mehrere Eisvögel und Schwarzohrspecht. Exkursion in den Vulkanhang. Nach einer halben Stunde Aufstieg beobachten wir an einem schönen kleinen See mit reichem Vogelleben.

Fakultative Tagesfahrt nach Los Chiles und ein Bootstrip in den Caño-Negro-NP, sehr zu empfehlen. Rallenkranich, Olivenscharben-Kolonie, Fischbussard, Rotschulterständer. Auf dem Fluss evtl. Riesentagschläfer und Zwergbinsenralle.

Fr. 25.04.03

Rückfahrt zum Hotel Aeropuerto und Übernachtung.

Sa. 26.04.03

Abflug mit Continental Airlines voraussichtlich 8:40 Uhr

So. 27.04.03

Ankunft in Frankfurt voraussichtlich 9:30 Uhr und Weiterfahrt.

Die Reise wird wieder von unserem Vorsitzenden Manfred Siering geleitet; **Anmeldungen sind ausschließlich an ihn zu richten.**

*Manfred Siering, Gereutplatz 1,
82031 Grünwald,
Tel. 089/6253359, Fax 089/64916571,
E-Mail: Msiering@t-online.de*

Nach der Anmeldung gehen Ihnen, neben der Informationsmappe, Reiseunterlagen von Dr. Koch Fachexkursionen GmbH zu, die Sie bitte in jedem Fall ausfüllen und rasch dorthin zurücksenden wollen. Auch Ihre etwaigen Sonderwünsche wie Einzelzimmer usw. können hier nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Anmeldeschluss: 28. Februar 2003

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Zweite ornithologische Studienreise nach Costa Rica 63-65](#)